

36 Kultur

Das Leben zum Klingen bringen

VON THOMAS SCHAFFERT

Planegg – Der Klang. Vom unerhörten Sinn des Lebens – so lautet der Titel des ungewöhnlichen Buches, das der international gefragte Geigenbauer Martin Schleske 2010 neben seiner handwerklichen Arbeit im Stockdorfer Meisteratelier verfasst hat. Mittlerweile ist es in zehnter Auflage im Kösel-Verlag sowie als Hörbuch erschienen, und das Atelier hat sich inzwischen nach Landsberg am Lech hin vergrößert.

Doch das Multitalent Schleske sprüht viel zu sehr vor Entdeckerfreude und Verkündigungslust, als dass es auf Einladung von Musica Sacra Planegg-Krailling im Pfarrsaal St. Elisabeth nur daraus vorlesen könnte. In freier und zugleich geschliffener

Schleske ist wie ein Universalgelehrter

Sprache holt der Autor aus seinem unerschöpflichen Fundus, gewürzt mit liebevollem Humor und offenherzigen Charme, seine intimen Erfahrungen und tiefschürfenden Deutungen heraus. Das längst verschwundene Phänomen eines Universalgelehrten scheint auf, wenn er bruchlos zwischen moderner Physik und antiker Philosophie, handwerklicher

Technik und religiösem Bekenntnis, Musikgeschichte und jüdisch-christlicher Theologie vermittelt.

Zwei Stunden vergehen wie im Flug

So kompakt treffen seine Formulierungen den existentiellen Kern, dass zwei Stunden knisternde Konzentration wie im Flug vergehen. Diese innere Betroffenheit ist aber auch seinem kongenialen Partner Alban Beikircher geschuldet, der sieben Mal hintereinander mit Solowerken von Bach über Paganini bis Hiller in tiefer Seelenruhe klingende Zäsuren setzt, die einerseits Raum zum Nachsinnen über die kompakten Worte schaffen – und sie zugleich musikalisch bestätigen. Schleske selbst demonstriert zwei Mal überzeugend sein Erfahrungswissen vom Klang als Gleichnis für gelingendes Leben: einmal, indem er dem aus tausend Hölzern ausgewählten Rohling Klänge entlockt, die bis in die hinterste Reihe des Saales klingen, und dann, als er am Schluss zur fertigen Meistergeige greift.

Was da ebenso bescheiden wie überzeugend in Worten und Tönen aufklang, fand ganz offensichtlich starke Resonanz bei den Zuhörenden im Planegger Pfarrsaal.